



Küsnachter

Amtliches Publikationsorgan
für die Gemeinde Küsnacht

Küchen für Persönlichkeiten



biplano 

die küche meines lebens

biplano küchen gmbh
t 044 912 06 06

8700 küsnacht
www.biplano.ch



WARENDORF

Erscheint 1-mal wöchentlich, am Donnerstag Herausgeber: Lokalinfo AG, Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich Verlag Tel. 044 913 53 33, Fax 044 910 87 72 www.lokalinfo.ch

Küsnacht sagt Ja zur Gericke-Initiative

Mit einer deutlichen Mehrheit stimmten die Küsnachter an der Gemeindeversammlung am Montag der alternativen Zentrumsinitiative von Hermann Gericke zu. Auch die anderen sieben Traktanden wurden vom Souverän bejaht.

Philippa Schmidt

Um 19.49 Uhr musste Sicherheitsvorsteher Arnold Reithaar die ersten Küsnachter auf die Empore verweisen. Schliesslich nahmen rekordverdächtige 984 Stimmberechtigte an der Gemeindeversammlung in der Heshalle teil. Nicht nur der Saal, auch die Empore sowie das Foyer waren voll besetzt. Begonnen wurde deswegen mit fast 30 Minuten Verzögerung. Für die meisten Diskussionen sorgte erwartungsgemäss der Projektierungskredit von 420'000 Franken für die Einzelinitiative alternatives Zentrumsprojekt. Dieses ist mit zwei Parkdecks wesentlich kleiner dimensioniert als das Gemeindeprojekt für Zentrum.

Uneinigkeit um Legitimation

«Bei grossen Investitionen überlegt man sich in der Regel mehr als eine Variante», erläuterte Barbara Bretscher-Hotz bei der Vorstellung des Initiativkomitees. Sie hob die Vorteile der Zentrumsinitiative hervor und warnte vor dem Projekt der Gemeinde. Dieses



Kurz vor der Gemeindeversammlung: Der Saal war brechend voll. Foto: phs.

stelle eine Existenzgefährdung von Dienstleistern und Detaillisten dar. «Ein paar Ersatzparkplätze können die negativen Effekte nicht verhindern», zeigte sich die Apothekerin skeptisch gegenüber der Parkierungslösung des Gemeinderats während der Bauzeit. Ausserdem kritisierte sie das Mitwirkungsverfahren. So sei das vom Gemeinderat vorgeschlagene und vehement verteidigte Projekt nicht Resultat eines breit abgestützten Mitwirkungsverfahrens. Lediglich ein Prozent der Bevölkerung habe daran teilgenommen. «Das Verkehrschaos ist vorprogrammiert», doppelte Mitinitiant Beat Bachmann nach. Es gehe nicht um anderthalb Jahre wie bei der Seestrasse, sondern um vier Jahre.

Dies liess Liegenschaftsvorsteher Ueli Schlumpf (SVP) so nicht gelten.

Die Dauer der Bauzeit sei nicht so lange, wie dies vom Initiativkomitee behauptet werde, betonte der Gemeinderat und führte aus, dass diese drei und nicht vier Jahre dauere. Die Rohbauzeit betrage zwei und der Innenausbau ein Jahr. «Dass es nicht einfach sein wird für die Gewerbler, ist mir als Gewerbler auch bekannt», betonte der Zimmermann mit eigener Firma. Auf einer Karte präsentierte er die Ersatzparkplätze unter anderem auf dem SBB-Areal, an der Rosenstrasse und der Alten Landstrasse, die mittels einer Studie eruiert wurden. Schlumpf konterte Kritik am Parkhaus: «Es ist auch unser Wunsch, dass es ein helles Parkhaus geben wird.» Mindestens einer der beiden Projektierungskredite müsste versenkt werden, gab er zu bedenken. Auch die Kritik der Initianten

an der demokratischen Legitimation des Mitwirkungsverfahrens liess Schlumpf nicht auf sich sitzen: «Jede Bürgerin, jeder Bürger konnte mitmachen.» Von durchschnittlich hundert Teilnehmern seien diverse Vertreter von Parteien und anderen Interessensgruppen dabei gewesen. «Da werden nicht nur Äpfel und Birnen verglichen. Da wird eine Schale mit Äpfeln mit einer unreifen Birne verglichen», beschrieb er den Vergleich der beiden Zentrumsprojekte und schloss: «Es kann doch nicht sein, dass wir einen der schönsten Plätze im Dorf unseren Nachkommen als zubetonierten Parkplatz überlassen.»

Seesicht oder Brüstung?

Nachdem RPK-Präsident Klemens Empting (FDP) ebenso wie der Gemeinderat die Ablehnung der Einzelinitiative alternatives Zentrumsprojekt empfohlen hatte, war die Diskussion für die Bürgerinnen und Bürger eröffnet. Ein Ordnungsantrag, der die Redezeit auf fünf Minuten beschränkte sorgte dafür, dass die Beiträge nicht ausufernten.

«Das Volk hat immer Recht und es darf auch seine Meinung ändern», kommentierte ein Küsnachter die Hinweise des Gemeinderats auf das Ja für den Projektierungskredit des Gemeindeprojekts an der Urne. Er forderte ein Ja für die Initiative: «Dann können wir schauen, was das Volk sagt, wenn wir beide Sachen auf dem Tisch haben.» Andere Bürger wiederum kritisierten die Gericke-Initiative deutlich. «Es tut mir in der Seele weh, wenn das Areal

zwischen Bahnhof und Zürichstrasse als Parkplatz vergeudet wird», beanstandete ein Raumplaner. Man müsse die Entwicklung des Dorfkerns als Ganzes im Auge haben.

Ein Votant polemisierte: «Zum Glück ist Herr Gericke nicht schon früher zu Werke gegangen und hat die Tägerhalde zur Zweckbaute zusammengestrichen.» Sicherheitsbedenken bezüglich des Tunnels und der Tiefgarage äusserte ein weiterer Bürger: «Ich finde es denkbar ungünstig, an der Achillesferse von Küsnacht eine Tiefgarage zu bauen.» Er kritisierte auch die vermeintliche Seesicht auf den Visualisierungen. Gemeindepräsident Markus Ernst hatte indes schon zu Beginn der Diskussion klargestellt, dass es sich dabei um eine Brüstung und nicht um den See handle. Beendet wurde die lebhaft Diskussion durch einen Ordnungsantrag auf Abstimmung, dem eine Mehrheit der Anwesenden zustimmte.

Auszuzählen brauchten die Stimmzähler – es waren deren 14 notwendig, ansonsten sind es drei bis vier – nicht, denn die Mehrheit für die Einzelinitiative alternatives Zentrumsprojekt war eindeutig, was im Saal mit Jubel und Applaus kommentiert wurde. Die weiteren Traktanden der Schulpflege wollte offensichtlich ein beträchtlicher Teil der Stimmbürger nicht abwarten und verliess den Saal.

Zuvor hatten die Küsnachter über fünf weitere Traktanden der Politischen Gemeinde abgestimmt. Finanz-

Fortsetzung auf Seite 6



Neukunden erhalten für
CHF 20.- das Bonus-Paket*
im Wert von über CHF 520.-

* «SparkontoTop» nur für Neugeldzuflüsse ab CHF 5'000.-, gilt auch für bestehende Kunden! 0,75% Vorzugszins gültig vom 01.07.2015 bis 30.06.2016. Weitere Informationen erhalten Sie unter Telefon 044 933 54 00.



Clientis
Zürcher Regionalbank

- ▶ SparkontoTop 0,75% Vorzugszins
- ▶ MasterCard / Visa 1 Jahr gratis
- ▶ Maestro-Karte 2 Jahresgebühren gratis
- ▶ Börsen-Handel CHF 350.- Courtage-Rabatt
- ▶ Kugelschreiber Caran d'Ache

www.zrb.clientis.ch



Jetzt Sonderaktion!
VW Beetle Cabrio für CHF 35'800.-.

044 918 72 72
dorfgarage-zumikon.ch

Dorfgarage Zumikon AG



Ihr Fachgeschäft
für

Heilmittel,
gesunde Ernährung,
Körperpflege
und Sanitätsartikel.

drogerie
zumikon

Ihre Immobilie ist bei
uns in besten Händen

Martin Zaugg und Marc Egli
T +41 44 796 20 00



remax.ch



**GESUND AUF
REISEN**

- Ihre persönliche Feriencheckliste
- Überprüfen der Impfungen
- Sonnen- und Mückenschutz
- Stützstrümpfe und Socken für Flugreisen und längeres Sitzen

Fragen Sie uns!

Apotheke Hotz
Drogerie- und
Sanitätsabteilung
8700 Küsnacht 044 910 04 04
www.apotheke-hotz.ch



Der Senioren-Verein Küsnacht war unterwegs.

Fotos: zvg.

Eine bewährte Tradition: Die Ufenau-Fahrt des Senioren-Vereins Küsnacht

Bewährte Traditionen soll man pflegen. Der übliche Juni-Ausflug des 1872 gegründeten Senioren-Vereins Küsnacht (SVK) auf die Ufenau gehört dazu, zusammen mit den zwei jährlichen Ganztagesreisen in die «Ferne» und ebenso das gemütliche Blüemlisalp-Treffen (heuer am 16. Juli).

So fand sich am 18. Mai eine unternehmungslustige Gruppe am Schiffsteg Küsnacht ein; sie liess sich auch durch die eher ungünstige Wetterprognose und trotz mehreren Küsnachter «Konkurrenz-Veranstaltungen» nicht davon abhalten.

Das unterhaltsame Gespräch untereinander auf dem Schiff und beim lockeren Mittagessen (inklusive obligater Zuger Kirschtorte), das Anstossen mit feinem Inselwein (vom Kloster Einsiedeln gekeltert) und vor allem die wunderbaren Eindrücke von den Naturschönheiten der so ruhigen, angeblich grössten Insel der Schweiz mit Blick ins Wasser und in die Berge – dies alles zog die Teilnehmer an diesem SVK-Anlass auch diesmal völlig in den Bann.

Es war bewundernswert, wie viele botanische und ornithologische Kennt-



Malerisch: Kirche auf der Ufenau.

nisse zum Vorschein kamen. Glücklicherweise war das Wetter doch besser als vorausgesagt, nur gerade zu Beginn des Mittagessens und dann beim Verlassen des Schiffs «Panta Rhei» in Küsnacht am Abend entleerte sich der Himmel.

Diese Ufenau-Fahrt hat es bewiesen: Der Seniorenverein Küsnacht tut gut daran, sich zwar ständig zukunftsgerichtet weiterzuentwickeln, gleichwohl aber die Geselligkeit und die Freundschaften unter den pensionierten Küsnachtern zu pflegen und die bewährten Traditionen aufrechtzuerhalten. *Hans-Ulrich Kull, Präsident Seniorenverein Küsnacht*



Foto: zvg.

Anerkennungspreis für Küsnachter Schachtrainer

Am Samstag, 20. Juni, wurden an der Delegiertenversammlung des Schweizerischer Schachbunds in Bern drei Personen mit einem Anerkennungspreis geehrt. Darunter der Küsnachter «Fide»-Schachtrainer und -Leiter Peter Hug (links) für seine Verdienste 2014. Als Jugendschachleiter organisierte er im Rahmen des 125-Jahr-Jubiläums Projekte beim Schachverein Therwil (Gartenschachduell) und beim Kinderschachclub Arlesheim (Generationenturnier). Zudem wurde sein nationales Engagement auf der Ebene des Schulschachs lobenswert hervorgehoben. Der nationale Anerkennungspreis ist mit 400 Franken dotiert. Hug freut sich sehr über die Ehrung, steht er doch vor einer Zeit des Umbruchs sowie am Anfang seiner Selbstständigkeit als Schachtrainer. Im Sommer leitet er wiederum Schachcamps in Küsnacht. Unter www.chesscamps.ch kann man sich anmelden. Weitere Infos unter www.kinderschachclubs.ch oder www.dieschulschachprofis.ch. (e)

Die Trägerhalden-Familie feiert

An den Tagen der «offenen Türen» vom 18. und 19. April haben rund 50 000 Personen den Neubau des Alters- und Gesundheitszentrums Trägerhalde besucht. Ein grosser Vertrauensbeweis für die Arbeit, die in den Küsnachter Alterszentren erbracht wird.



Pfarrerin Brigitte Crummenerl und Diakon Matthias Westermann, die die ökumenische Feier in der Trägerhalde gestaltet haben.

Als Abschluss und Höhepunkt einer vielfältigen Kulturwoche fand am Sonntag, 21. Juni, ein ökumenischer Gottesdienst statt. Ein übervoller Mehrzwecksaal durfte eine gehaltvolle Predigt, gehalten von Pfarrerin Brigitte Crummenerl und Diakon Matthias Westermann, erleben. Starke Gebete und die Segnung des neuen Hauses waren äusserst eindrückliche Momente. Umrahmt wurde die Feier durch musikalische Beiträge der Harmonie Eintracht Küsnacht.

Als Geschenk überbrachten die beiden Kirchgemeinden Bibeln – in Grosschrift, versteht sich –, die in den «Räumen der Stille» aufgelegt werden. Die Küchenbrigade der Trägerhalde gestaltete einen Apéro, der keine Wünsche offenliess. Diese Feier setzte den Schlusspunkt des Bezugs der Trägerhalde. Die Inbetriebnahme dieses bedeutenden Bauwerks darf als wichtiger «Eckstein» der Küsnachter Altersarbeit bezeichnet werden. (e)



Das köstliche Apéro-Bufferet im Nachgang zum ökumenischen Gottesdienst.

Fotos: Martin Bachmann



Dieses Bild vom neuen Alters- und Gesundheitszentrum wurde im April von einer Hebebühne aus aufgenommen.

Küsnacht sagt Ja zur Gericke-Initiative

Fortsetzung von Seite 1

vorsteherin Ursula Gross-Leemann präsentierte die Jahresrechnung 2014, die mit einem Defizit von 4,7 Millionen Franken wesentlich besser abschliesst als das eigentlich budgetierte Minus von 7,3 Millionen Franken. Sowohl dieses Geschäft als auch die Genehmigung der Schlussabrechnung für die Neugestaltung des Dorfkerns sowie die Auflösung des Zweckverbandes Multi-Komponentendeponie Chalen wurden diskussionslos angenommen.

Für mehr Diskussionen sorgte die Genehmigung des Geschäftsberichts und der Jahresrechnung der Netzanstalt Küsnacht sowie die Entlastung derer Organe. Die Werke am Zürichsee haben mit der Rechnung 2014 erneut einen Gewinn vorzuweisen. In Form von Rabatten und einer Ertragsbeteiligung von 180 000 Franken an die Politische Gemeinde, wollen die Werke die Kunden an ihrem Erfolg teilhaben las-

sen. Die GLP, die die Gewinne der Netzanstalt an der Gemeindeversammlung vor einem Jahr kritisiert hatte, würdigte dies. Dies sei ein Schritt in die richtige Richtung, urteilte Lorenz Tschudi, Co-Präsident der GLP Küsnacht-Zollikon. Die GLP werde weiterhin die Entwicklung der Geldflüsse bei der Netzanstalt und den Werken am Zürichsee im Auge behalten.

Ja zu Photovoltaikanlage

Den Neubau der Wertstoffsammelstelle Küsnacht-Erlenbach bzw. die Kreditbewilligung von 681 120 Franken dafür stellte Tiefbauvorsteher Walter Matti (parteilos) vor. Die Sammelstelle soll erneuert und die Öffnungszeiten sollen ausgedehnt werden. Felix Thyges (Bürgerforum) und Daniel Rufer brachten einen Änderungsantrag ein, die neue Sammelstelle besonders sorgfältig architektonisch zu gestalten und eine Photovoltaikanlage auf dem Dach mit Südwestausrichtung anzubringen. So-

wohl der Antrag der Gemeinde als auch der Änderungsantrag wurden von der Versammlung angenommen. Zum Abschluss kamen zwei Anträge der Schulpflege zur Abstimmung.

Die Rechnung der Schulgemeinde schliesst mit einem Defizit von 8,21 Millionen, was 3,8 Millionen Franken schlechter ist als budgetiert. Schulpfleger Patrick Wigert (FDP) begründete dies mit gestiegenen Personalkosten und gesunkenen Steuereinnahmen. «Wir haben bereits Massnahmen getroffen, um das Haushaltsergebnis längerfristig zu verbessern», beruhigte Wigert. Dennoch musste er sich mahnende Worte von RPK-Präsident Klemens Empting anhören: «Die Jahresrechnung der Schulgemeinde ist im Gegensatz zur Jahresrechnung der Politischen Gemeinde weniger erfreulich.» Sowohl der Jahresrechnung als auch der Schlussabrechnung des Neubaus der Schulanlage Goldbach stimmten die Küsnachter zu.